

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal =
Journal forestier suisse

Band: 33 (1882)

Buchbesprechung: Bücheranzeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bücheranzeigen.

Robbe, Dr. Fr. Döbner's Botanik für Forstmänner. Nebst einem Anhang: Tabellen zur Bestimmung der Holzgewächse während der Blüthe und im winterlichen Zustande. Mit 430 in den Text gedruckten Holzschnitten. Berlin, Paul Parey 1882. 704 Seiten Oktav.

Die vorliegende vierte Auflage der vortheilhaft bekannten Döbner'schen Forstbotanik zeigt zwar — einzelne Abschnitte, namentlich die Physiologie ausgenommen — die frühere Darstellungsform, ist aber vollständig umgearbeitet und zwar nicht nur mit Rücksicht auf die Fortschritte der Wissenschaft, sondern ganz besonders auch im Sinne der Anregung der Leser zum Selbststudium. Die Holzschnitte sind neu und sehr sorgfältig ausgeführt.

Abgesehen von der Einleitung, in der die Bedingungen des Pflanzenlebens behandelt sind, zerfällt das Buch in die allgemeine und die spezielle Botanik und erstere in die Abschnitte Pflanzengeographie, Organographie und Physiologie, während in letzterer die mit der Forstwirthschaft in Beziehung stehenden Pflanzen, geordnet nach dem Endlicher'schen System, beschrieben werden. Ein Anhang enthält: Bestimmungstabellen der Ordnungen, der Gattungen und Arten, der Holzarten im winterlichen Zustande und die nöthigen Register.

Zentsch, Dr. Fr. Die Arbeiterverhältnisse in der Forstwirthschaft des Staates. Berlin, Julius Springer, 1882. 103 Seiten Oktav.

Der Verfasser bespricht in der vorliegenden Inaugural-Dissertation das Verhältniß zwischen dem Staat als Arbeitgeber und seinen Waldarbeitern. Als Faktoren für die Bemessung des Werthes der Arbeit betrachtet er: für den Staat die Holzpreise und die volkswirthschaftliche Bedeutung des Waldes und für die Arbeiter: die Befriedigung ihrer Bedürfnisse und deren Sicherung für Zeiten mangelnden Verdienstes. Er kommt dabei zu dem Schluß, daß der Staat als Waldbesitzer die Arbeit besser bezahlen könne als der Privatwaldbesitzer, weil letzterer die volkswirthschaftliche Bedeutung des Waldes nicht in Rechnung bringen könne, und daß der unverheirathete Waldarbeiter von seinem Lohne 55% für Nahrung, 11% für Kleidung, 7% für Wohnung und 4% für Beleuchtung und Heizung zu verwenden habe, daß ihm also 23% oder 0.47 des Nahrungsbedarfes zur Befriedigung anderweitiger Bedürfnisse und zur Sicherung für Zeiten mangelnden Verdienstes übrig bleiben. Die körperlichen Gesamtbedürfnisse der Familie (Frau und drei Kinder) eines verheiratheten Arbeiters veranschlagt Zentsch mit $\frac{1}{2}$, den Verdienst der Frau zu $\frac{1}{3}$ bis $\frac{1}{2}$ desjenigen des Mannes.

Zur Regelung der Verhältnisse empfiehlt Fentich die sittliche Hebung der Arbeiter, die Sorge für Unterstützung bei Krankheiten im Alter und der Wittwen und verdienstlosen Waisen, die dauernde Anstellung der Arbeiter, welche das ganze Jahr beschäftigt werden können und die theilweise Naturallöhnung, nicht im Sinne der Verabreichung von Nahrungsmitteln, sondern durch Ueberlassung von werthlosem Brennmaterial, Beschaffung billiger Wohnungen, Zuweisung von Pflanzland etc.

Wenn auch die Voraussetzungen, von denen der Verfasser ausgeht, für unsere Verhältnisse nicht durchweg passen, so verdient die Schrift doch auch von uns beachtet zu werden.

Weise, W. Chronik des deutschen Forstwesens im Jahre 1881. VII. Jahrgang. Berlin, Jul. Springer 1881. 78 Seiten Oktav.

Die Chronik des deutschen Forstwesens pro 1881 wurde von Herrn Weise bearbeitet, weil Herr Sprengel durch mannigfaltige Amtsthätigkeit und ein Augenleiden an der Ausführung der Arbeit verhindert war. Die Schrift, welche nach dem Programme ihres Gründers, Bernhardt, Kenntniß dessen verbreiten soll, was in den Forstverwaltungen, in Wirthschaft und Wissenschaft geschieht und was erstrebt und erreicht wurde, ist geordnet nach den Titeln: Rückschau, Personalien, Witterungsbericht, aus der Wirthschaft, aus der Gesetzgebung, aus der Verwaltung, aus dem Versuchswesen, aus der Statistik, aus dem Unterrichtswesen, Vereinswesen und Ausstellungen, Patente und Literatur. Die Aufgabe des Chronikschreibers ist eine schwierige und kaum zur Befriedigung aller Leser lösbar, er gab sich aber große Mühe, letzteren einen Einblick in die Bestrebungen auf dem Gebiete der Wissenschaft und Wirthschaft zu verschaffen.

Rosner, J. Jagd=Signale und Fanfaren, rhytmisch geordnet. Dritte vermehrte Auflage. Pleß O/S 1881. Verlag von A. Krummer. 29 Seiten Taschenformat.

42 Signale, Märsche u. dgl., die für unsere Jagden wenig Bedeutung haben, weil solche selten von einer großen Zahl Jäger gemeinschaftlich ausgeführt werden und Hornisten bei denselben fehlen.

Gayer, Karl, Dr. Der Waldbau. Zweite verbesserte Auflage, mit 83 in den Text gedruckten Holzschnitten. Berlin, Paul Parey, 1882. 592 Seiten.

Die erste Ausgabe von Gayers Waldbau ist in den Jahren 1878, 1879 und 1880 in drei Lieferungen erschienen und wir haben damals in diesen Blättern darauf aufmerksam gemacht, daß der Verfasser das alte Schema für die Abfassung von Lehrbüchern über den Waldbau verlassen und einen neuen Weg betreten habe. Der beste Beweis dafür, daß die Form der Darstellung und

der Inhalt des Buches den Beifall der Fachmänner gefunden habe, liegt darin, daß so rasch eine zweite Auflage nothwendig wurde. Wir dürfen die Schrift unsern Lesern zu einläßlichem Studium empfehlen.

Pittius, Herm. Die Kenntniß der wichtigsten Waldbäume und die Bewirthschaftung der Kommunal- und Privatforsten nach praktischen Erfahrungen für Forstbesitzer, Privatförster und die es werden wollen. Leipzig, D. Wigand, 1882. 91 Seiten Oktav.

Eine vorzugsweise für die Privatförster des nördlichen Deutschlands bearbeitete Schrift, in welche der Verfasser, mit dem ernstesten Willen, seine Leser zu belehren und die Privatforstwirtschaft zu fördern, seine Erfahrungen im langjährigen Dienste niederlegte. Daß die Arbeit an Einseitigkeit leidet und nicht frei von Irrthümern ist, findet in der Entstehung derselben seinen Grund.

Grothe, Otto. Sammlung von forstlichen Rechenaufgaben. Mit Berücksichtigung des praktischen Bedürfnisses für Forstlehrlinge zur Vorbereitung für die Jägerprüfung. Nebst einem Anhang, enthaltend das metrische Maß-, Gewichts- und Münzsystem, die wichtigsten praktischen Regeln über die Berechnung der Flächen- und Körper- und die Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel. Zweite Auflage. Berlin 1882. Julius Springer. 62 Seiten Oktav.

Wir verweisen auf die im 4. Hest des v. J. dieser Zeitschrift enthaltene Anzeige, mit dem Beifügen, daß der beste Beweis dafür, daß die Schrift den Kreisen dient, für die sie berechnet ist, in dem raschen Erscheinen der zweiten Auflage liegt.

Dankelmann, Dr. Jahrbuch der preussischen Forst- und Jagdgesetzgebung und Verwaltung, redigirt von D. Mundt. — 14. Band, 1. Hest. Berlin 1882. Jul. Springer, 58 Seiten Oktav.

Eine Zusammenstellung aller Erlasse der Gesetzgebungs-, Verwaltungs- und Gerichtsbehörden Preußens in Forstfachen. Da der Stoff wohl geordnet ist, die einzelnen Erlasse also leicht zu finden sind, so ist die Schrift für Alle, welche mit der Vollziehung der Anordnungen zu thun haben, von großem Werth, daneben ist sie aber auch für Diejenigen von Interesse, welche die Entwicklung und Verwaltung des preussischen Forstwesens näher kennen lernen und beobachten wollen.

Großmann, Robert. Das Pflanzenleben oder die Physiologie der Pflanzen. Stettin 1882, R. Großmann. 301 Seiten Oktav.

Eine leicht verständliche Arbeit über Pflanzenphysiologie, in welcher der Verfasser die Arbeiten der Forscher auf dem Gebiete des Baues, der Ernährung und des Lebens der Pflanzen zwar fleißig benutzt, aber vielfach zu abweichenden Schlüssen gelangt. Sein System baut er sorgfältig und übersichtlich auf. Er behandelt das Leben der Zelle, den Bau und die Nahrungsmittel der Pflanze und das Nahrungs-, Arbeits-, Blüthe- und Fruchtleben derselben und zwar mit Vermeidung des Gebrauchs von Fremdwörtern. Denjenigen, welche sich über den Bau und das Leben der Pflanzen Belehrung verschaffen wollen, darf das Buch empfohlen werden und selbst Diejenigen werden es mit Interesse lesen, welche sich mit der Pflanzenphysiologie mehr beschäftigen.

Martin, Dr., H. Wegneß, Eintheilung und Wirthschaftsplan in Gebirgsforsten. Eine Darstellung der in der Provinz Hessen-Nassau unter Leitung des Forstmeisters Kaiser zu Kassel gegenwärtig zur Ausführung kommenden Forsteinrichtungsarbeiten. Münden, Hans Augustin, 1882. 84 Seiten Oktav mit zwei Karten.

Ohne Anspruch darauf zu machen, neue Theorien aufzustellen, oder ein neues Forsteinrichtungsverfahren zu lehren, beschreibt der Verfasser das Verfahren, welches die Taxationskommission der Provinz Hessen-Nassau bei der Hand in Hand gehenden Projektirung des Wegneß, der Eintheilung der Waldungen und der Aufnahme und Ausarbeitung des Wirthschaftsplanes befolgt. Die Schrift ist für Alle, welche mit dem Forsteinrichtungswesen zu thun haben, von großem Interesse, sie behandelt die Wechselwirkung zwischen dem Wegneß und der wirthschaftlichen Eintheilung der Waldungen mit besonderer Sorgfalt.

Heß, Dr., R. und Ulrich, Karl. Zwei akademische Festreden bei Gelegenheit der 50-jährigen Jubelfeier der Vereinigung der früheren Forstlehranstalt zu Gießen mit der Ludwigs-Universität am 14. Juni 1881. Gießen, Ricker'sche Buchhandlung, 1882. 42 Seiten Oktav.

Die erste dieser beiden Reden behandelt den Umfang und die Bedeutung der Forstwissenschaft als Universitäts-Disziplin und die zweite die Lichtseiten des forstlichen Universitäts-Unterrichtes und bilden eine voller Beachtung werthe Ergänzung der Verhandlungen über die Frage: Soll der forstliche Unterricht an den Universitäten oder auf besonderen Akademien ertheilt werden?

Preßler, M. R. Holzwirthschaftliche Tafeln mit populären Erläuterungen zur Praxis der Holzmesskunst in ihrem ganzen Umfange für Privatforstwirthe, Wald- und Sägewerksbesitzer, Holzhändler und Baugewerken. Dritte verbesserte Auflage in zwei Bänden. II. Band. Fürs Stehende in Absicht

auf Massen, Sorten, Zuwachs und Werth. Tharand und Leipzig, Verlag der Preßler'schen Werke, 1882.

Wir haben bei Anzeige des 1. Bandes der dritten Auflage der „Holzwirtschaftlichen Tafeln“ die Gründe, welche den Verfasser zur Theilung derselben in zwei Bände veranlaßten, erwähnt und gebilligt und können nun den zweiten Band Allen empfehlen, die mit der Schätzung von Masse, Sortiment und Zuwachs an stehendem Holz zu thun haben. Druck und Papier sind, wie an allen Preßler'schen Werken, gut und die Anordnung der Tabellen sehr übersichtlich.

Nördlinger, Dr., H. Querschnitte von hundert Holzarten.
Fortsetzung oder zehnter Band, enthaltend hundert weitere, theils europäische, theils ausländische Holzarten und die in Verbindung mit den frühern gebrachte systematisch-anatomische Beschreibung derselben. Zur Belehrung für Botaniker, Forstleute und Holztechnologen. Stuttgart, Cotta'sche Buchhandlung, 1882.

Mit dem vorliegenden 10. Band der Holzquerschnitte haben die letzteren die Zahl 1000 erreicht. Die Schnitte sind, wie vielen unserer Leser aus eigener Anschauung bekannt ist, so dünn geschnitten, daß sie durchsichtig erscheinen und die Textur des Holzes sehr gut erkennen lassen. Zum Schutz und leichteren Gebrauch sind sie auf starkes, an der Stelle, auf der sie sich befinden, durchbrochenes Papier geheftet. Der 10. Band enthält viele asiatische Hölzer. Allen, welche den anatomischen Bau der verschiedenen Holzarten kennen lernen wollen, bieten diese Querschnitte ein ausgezeichnetes Hilfsmittel.

Burkhart's Sammlung der wichtigsten europäischen Nuzhölzer in charakteristischen Schnitten. Ausgeführt von F. M. Podani in Wien. Mit einem erläuternden Text.

Die Sammlung umfaßt 40 Holzarten, jede Holzart ist durch drei Schnitte, (Querschnitt, radialer Längsschnitt und tangentialer Längsschnitt) von 11.5 und 4.6 cm Größe, die in einen eleganten Karton eingerahmt sind, dargestellt. Sie wird unter der Regide des Gewerbemuseums in Wien herausgegeben und kann nebst dem erläuternden Text von Ernst Heitmann in Leipzig zum Preise von 20 Mark bezogen werden.

Die Schnitte sind sehr sorgfältig angefertigt und geben auch Denjenigen, welche sich mit der technischen Verwendung des Holzes beschäftigen, ein recht gutes Bild von der Beschaffenheit desselben. Zur Erlangung von Uebung im Erkennen der Hölzer sind sie um so werthvoller, als sie neben dem Bild des Querschnittes auch dasjenige der beiden für die Erkennung und Verwerthung des Holzes wichtigsten Längsschnitte bieten und so groß sind, daß sie den Verlauf der Jahrringe, Gefäße und Markstrahlen deutlich hervortreten lassen.

Ender's. Frühlingsblumen von Aglaia. Mit einer Einleitung und methodischen Charakteristik von Prof. Dr. M. Willkomm. Mit 71 Abbildungen in Farbendruck, nach der Natur gemalt von Jenny Schermaul und Jos. Seboth und zahlreichen Holzschnitten. Leipzig, G. Freitag, 1882. Taschenformat.

Die Frühlingsblumen erscheinen in 12 Lieferungen à 1 Mark und sind als eine schöne Gabe auf den Tisch der Frauen und Töchter zu bezeichnen. Die farbigen Bilder, welche die Hauptvertreter der Frühlingsflora darstellen, sind nach lebenden Pflanzen gemalt und machen einen recht günstigen Eindruck, die Holzschnitte sind sehr sorgfältig ausgeführt. Der Text ist in poetischem Style geschrieben, aber dennoch geeignet, die Leserinnen zu belehren und zum Erkennen und Bestimmen der Pflanzen anzuleiten.

Lorey, Dr., Luiske. Ueber Baummassentafeln mit besonderer Beziehung auf die Untersuchungen der königlich württembergischen forstlichen Versuchstation. Tübingen, Ludwig Fr. Fues, 1882. 57 Seiten Quart.

Vorstehende Arbeit ist der Einladung zur akademischen Feier des Geburtstages des Königs Karl von Württemberg am 6. März 1882 beigelegt und bildet einen Versuch zur Durchführung des Programmes der deutschen forstlichen Versuchsanstalten, die Aufstellung von Baummassentafeln betreffend.

Sie enthält eine Uebersicht über die die Massentafeln betreffende Literatur und eine Zusammenstellung der Ergebnisse der Derbholzermittlung an 2,092 Fichtenprobestämmen durch die königlich württembergische forstliche Versuchstation.

Wie der Verfasser selbst hervorhebt, sollen die vorliegenden Massentafeln, denen auch die Schaftformzahlen beigelegt sind, nur als ein Versuch zur Aufstellung solcher betrachtet werden, sie enthalten aber schon jetzt ein recht beachtenswerthes Material und bilden eine gute Grundlage für die weiteren Arbeiten auf diesem Gebiete.

Wachtel, Fr. A. Die Weisstannen-Triebwicker und ihr Auftreten in den Forsten von Nieder-Oesterreich, Mähren und Schlesiens während des letzt abgelaufenen Dezenniums. Mit fünf Tabellen und zwölf Tafeln in Farbendruck und Lithographie. Wien, G. B. Fäsy, 1882.

Der Verfasser beschreibt *Tortrix murinana* Hb. und *Steganoptycha rufimitrana* Hs. gestützt auf eigene Beobachtungen.

Der Beschreibung geht die Geschichte der beiden Wicker in den drei letzten Dezennien voran, während ihr nähere Mittheilungen über ihr Auftreten in den Forsten Nieder-Oesterreichs, Mährens und Schlesiens und die Beschreibung derjenigen Tortriciden folgen, welche mit denselben gleichzeitig auftreten. Die beigegebenen Tabellen, Tafeln und Karten ergänzen den Text in übersichtlicher

Form, stellen die Insekten und ihren Fraß in kolorirten Bildern dar und geben eine Uebersicht über die Verbreitung derselben und die Intensität ihres Fraßes. Die Arbeit ist eine werthvolle Bereicherung der Literatur über die schädlichen Forstinsekten.

Engel, Alex. Ungarns Holzindustrie und Holzhandel. Technische, wirthschaftliche und statistische Mittheilungen für Holzhändler, Holzindustrielle, Forstwirthe u. Mit einer Landkarte und zahlreichen, in den Text gedruckten Holzsnitten. Wien, W. Frick, 1882.

Der Verfasser behandelt in der vorliegenden Schrift die Ausnutzung, Zurichtung und Verwerthung des aus den harten Laubhölzern zu gewinnenden Nutzholzes und die Gewinnung der Eichenrinde in Ungarn. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Eichennutzholz — namentlich dem Faßholz — zugewendet. — In einem Anhang wird ein Bericht des Herrn Forstrath Hoffmann über die Waldverhältnisse Ungarns mitgetheilt, den derselbe für den internationalen, statistischen Kongreß, der im Jahr 1876 in Budapest tagte, ausarbeitete.

Die Schrift enthält für Alle, welche sich mit der Gewinnung und rohen Zurichtung des Laubholznutzholzes zu beschäftigen haben, recht beachtenswerthe Mittheilungen.

Reuß, H., junior. Die Baummesskluppe mit Registrirapparat und Zählwerk. Zur Erleichterung der Bestandes-Massenaufnahmen und zur Kontrolle der Nutzholz-Abpostungen. Prag, 1882. Selbstverlag, in Kommission von Fr. Rionác.

Der Verfasser — Erfinder der „selbstregistrirenden Baummesskluppe“ — beschreibt dieselbe im vorliegenden, 16 Seiten starken Heft und giebt der Beschreibung eine gute Zeichnung bei. Der Verfasser sagt von seiner Kluppe: Sie dürfte geeignet sein, die Mängel und berechtigten Vorwürfe, welche der Anwendung der Kluppe für taxatorische Arbeiten entgegenstehen, zu beseitigen und bei weit geringerem Arbeitsaufwande zuverlässigere Resultate zu sichern, „insofern sie die gemessenen Stärken des einzelnen Stammes direkt auf einem in „der Maschine der Kluppe angehefteten Papierstreifen markirt, somit die Nothwendigkeit der Manualführung und mit ihr die reiche Fehlerquelle behebt, die „das richtige Ablesen und Anrufen der Dimensionen seitens der Klupper und „das richtige Verstehen und Eintragen seitens des Manualführers bedingen.“

Herr Kraft und Sohn, Mechaniker in Wien, Wieden, Theresianumgasse, hat die Anfertigung der Kluppe übernommen. Der Verkaufspreis wird sich auf 20–25 fl. stellen.